

Von Markus Inderst (Text/Fotos)

Der Siemens-Konzern hat vor mehr als zehn Jahren aus der EuroSprinter-Familie infolge neuer Crash-Normen die Produktplattform Vectron entwickelt. Während die ersten Bestellungen noch recht zögerlich bei Siemens eingingen, hat sich die Konstruktion für den Hersteller mit mehr als 1000 verkauften Maschinen aus heutiger Sicht zur Erfolgsgeschichte entwickelt.

Die rasche Verbreitung des Vorbildes gerade in den letzten fünf bis sieben Jahren hat die Modellbahndustrie auf den Plan gerufen. Die Modellumsetzung verlief ähnlich zögerlich wie beim Vorbild. Das erste Modell in H0 stammt von PIKO und wurde seit 2014 in verschiedenen Ausführungen aufgelegt. Um den Markt nicht ganz dem Mitbewerber in Sonneberg zu überlassen, hat der Marktführer Märklin/Trix bereits im Jahr 2016 eine vereinfachte und preiswerte Ausführung des Vectron mit Metallgehäuse angekündigt, wobei sich der Hersteller aus Göppingen beim preiswerten Einsteigermodell bei der Vorbildwahl vorerst eher konservativ verhielt. Die Überraschung hat ein Jahr später der Salzburger Hersteller Roco geschafft, der in einer Nacht-und-Nebel-Aktion den Vectron als Neukonstruktion aus dem Hut zauberte und gleich mehrere internationale Vorbilder ankündigte. Die neuste Modellumsetzung in H0 stammt von LS Models. Die Belgier bereichern den Markt mit weiteren Farb- und Beschriftungsvarianten, wobei die Modelle bereits gänzlich zugerüstet auf den Markt kommen, wie dies auch bei PIKO und Märklin/Trix der Fall ist. Eine fünfte Modellausführung wurde vom österreichischen Hersteller Jägerndorfer Collection ohne genaues Auslieferungsdatum avisiert. Die grosse Beliebtheit des Vorbildes hat im Frühjahr 2021 bei Märklin/Trix zur Entscheidung geführt, die bisherige Konstruktion einer Überarbeitung zu unterziehen und damit in der neuen, technischen Ausführung den europaweiten Markt aktiv mit neuen Varianten zu bereichern.

Die erste Modellumsetzung

Die Göppinger Herstellergruppe Märklin/Trix hat als zweiter H0-Hersteller ein Modell des Siemens-Vectron angekündigt: 2016 wurde die geplante Umsetzung der ersten Einsteigermodelle mit Metallgehäuse und vereinfachter Modellausführung bekannt gegeben. Das erste SBB-Modell war die

vier Jahre später produzierte 193 525 Hollandpiercer mit der Artikelnummer 36160 bei Märklin bzw. 22735 bei Trix.

Märklin/Trix hat bei dieser Modellumsetzung das neue Antriebskonzept mit Mittelmotor und Kardanantrieb umgesetzt, welches seit Jahren Stand der Technik ist und gleichzeitig den Antrieb über alle vier Achsen ermöglicht. Die Kraftübertragung erfolgt dabei über beidseitige Kardanwellen sowie Schnecken- und Zahnradgetriebe auf die vier Radsätze. Das Modell weist trotz Metallgehäuse ein Eigengewicht von lediglich 345 Gramm auf, zwei Achsen sind je-

weils einseitig mit Hafitreifen versehen. Das Metallgehäuse ist auf dem Chassis aufgesetzt und mittels vier Schrauben befestigt, die jeweils links und rechts der äusseren Achse angeordnet sind. Die Fahrzeugplatine befindet sich über dem Mittelmotor und ist auf dem Chassis montiert. Die Platine ist mit einer 21-poligen Digitalschnittstelle 21MTC ausgestattet. Der werkseitig eingesetzte mfx-/DCC-Decoder ist mit umfangreichen Sound- und Lichtfunktionen versehen, wobei je nach verwendetem Steuerungsgerät zwischen 5 und 16 Funktionen auswählbar sind, die beim Märklin- und beim



Das Spielmodell fällt durch vier gleiche Pantografen und weit hinausragende Kupplungen auf.



Ein Blick auf das Dach der Erstausführung des Märklin/Trix-Vectron Hollandpiercer 193 525.



Seitenansicht der Lokomotive mit Blick auf das Drehgestell und die unterflurigen Apparaturen.